

## Reisebericht Grönsfjord 14.06-21.06.2014

Am 14.06 ging es um 5 Uhr morgens los in Halstenbek. Zwei meiner Kollegen sind schon am Freitag aufgeschlagen, damit uns der Elbtunnel keine Verzögerung bei der Anreise beschert. Wir haben noch das Fußballspiel Spanien gegen Niederlande angesehen. Wer hätte gedacht, dass die Niederländer die Spanier so vom Platz fegen?

Den Vierten im Bunde haben wir an der Autobahnauffahrt Bad Bramstedt eingesammelt. Die Anreise verlief problemlos und die ruhige Überfahrt ließ dem Fahrer und uns Beifahrern eine Verschnaufpause vor der letzten Etappe nach Linddalen am Grönsfjord.

Den Schlüssel mussten wir in Lussevikka abholen. Wir wurden mit den Worten begrüßt: „Ein zweites Boot haben wir nicht für euch“. Das war gleich ein Schlag ins Kontor. Wir hatten zwei kleine Boote gemietet. In der Beschreibung des Hauses stand auch ganz deutlich, dass ein zweites Boot zu mieten wäre. Toll, und die Person die uns den Schlüssel gegeben hat, meinte nur: „Fragt den Vermieter, der kann euch vielleicht noch ein Boot besorgen...“. Danach war für ihn das Thema auch beendet, die nächsten Schlüsselabholer warteten ja schon.

Ok, rumjammern nützt nix, aus Schaden wird man klug. Wir werden bei dem Veranstalter bestimmt nie wieder ein Haus buchen.

Also erst mal weiterfahren zum Haus. Der Vermieter war leider nicht zu Hause. Wir müssen dann feststellen, leider auch bis zum Dienstag.

Das Haus liegt sehr schön oberhalb der Straße mit Blick auf den Fjord. Auch die Ausstattung ließ nichts zu Wünschen übrig. Sachen auspacken, mit einer leichten Spinnrute am Steg die ersten Würfe machen, und dann den Grill anschmeißen. Komischerweise klappt es am ersten Tag am Steg immer, ein paar Fische zu fangen. Wir haben ein paar Köhler, einen Pollack und einen Lippfisch gefangen. Da die Fänge recht klein waren, sind alle wieder zurück in den Fjord gewandert.



Blick von der Hütte auf den Grönsfjord

Dann erst mal Grillen und den Abend beim Fußballspiel Kolumbien gegen Griechenland und Uruguay gegen Costa Rica ausklingen lassen. Gab natürlich auch 'n lecker Pils :-). Die Wetteraussichten waren bis Mittwoch hervorragend. Sonne, wenig Wind.



Unsere Hütte

Wir haben uns dann am Sonntag erst mal so arrangiert, dass wir uns mit dem Boot abwechseln. Morgens wurden erst mal die Stellen auf der Karte im Grönsfjord von Hoddel angefahren. Wir haben Dorsch und Pollack gefangen. Die Makrelen waren noch nicht da, dafür kleine Köhler. Die haben wir schnellstmöglich zurückgesetzt. Das „Team 2“ ohne Boot ist nach Lillehafen gefahren. Dort wurden ein paar Hornhechte und wie fast überall kleine Köhler gefangen. Nachmittags haben wir dann die Bootsbesetzung gewechselt und es im Lenefjord versucht. Ein paar Dorsche bis 60cm gefangen. Nach dem Abendessen bin ich noch mal raus in den Grönsfjord. Hinter der ersten Insel ließ sich ein 65er Pollack überreden. Dann wieder Fuuuuüßbaaaall.

Am Montag hatte wir dann ein zweites Boot dank unserer Nachbarn, die eine Kuttertour gebucht hatten. Vielen Dank noch mal nach Gera! Bei der ersten Ausfahrt in den Grönsfjord konnten wir einige Pollacks und doch noch ein paar Makrelen neben den schon obligatorischen Köhlern fangen. Abends dann noch mal raus nach dem Spiel der deutschen Mannschaft. Die Portugiesen konnten einem ja leid tun ;-).

Wir haben es um die erste Insel im Grönsfjord versucht und konnten neben einem Dorsch eine Meerforelle in einer ruhigen Bucht fangen.



Schöner Tagesabschluss

Am Dienstagmorgen sind die andern Jungs mit dem Boot raus. Wir haben mal unsere Köderboxen durchsortiert und uns erholt. In dem Wort „Angelurlaub“ steckt ja auch Urlaub :-). Ach ja, und den Vermieter habe wir dann auch angetroffen. Leider konnte er auch kein Boot mehr besorgen.

Am Nachmittag kam einer unserer andern Nachbarn vorbei, und fragte uns, ob wir deren Boot abschleppen könnten. Der Motor ist nicht mehr angesprungen nach einer längeren Drift. Wir sind mit unserem Boot losgefahren, und konnten das andere Boot wieder flottmachen. Der Benzinschlauch war durch den Benzintank abgeknickt worden. Als Dankeschön durften wir das Boot am Mittwoch haben, da auch diese Nachbarn eine Kuttertour gebucht hatten.

Nach der Bootsaktion sind wir dann mit dem Auto nach Lillehafen gefahren, und haben Hornhechte geangelt. Mit Wasserkugel und Makrelenfetzen was das Ganze ein Selbstläufer. Auf Blinker bekamen war zwar viele Bisse, aber aus dem Wasser wollte keiner der Burschen. Erst mit einem kleinen Stück monofiler Schnur zwischen Blinker und Drilling und viel Gefühl beim Anschlagen hatten wir den Bogen raus!



Torpedos in Lillehafen



Fertig zu Räuchern

Neben den Hornhechten hat sich auch noch ein Petermännchen unseren Köder geschnappt. Die sonst übliche Hilfsbereitschaft beim Hakenlösen war schlagartig weg ;-). „Hier haste 'n Lappen und 'ne Zange... mach selber“. Ist aber für Fisch und Angler gut ausgegangen.



Achtung Stachelritter...

Dann ging es also am Mittwoch mit zwei Booten Richtung Spangereid. Aufgrund der Dünung haben wir uns nur im Hafbereich versucht. Natürlich wieder kleine Köhler aber auch Dorsche und Pollacks. Und ein paar Makrelen zum Räuchern.

Am Steg gab es immer das gleiche Bild. Sobald wir angefangen haben die Fische auszunehmen, trafen die Sturmgeier ein, um ihren Teil abzubekommen.



Hungrige Meute

Für den Donnerstag wurde ordentlich Wind gemeldet, und wir haben uns für einen Angeltag im Süßwasser entschieden. Morgens ging es los Richtung Gaseland. Wir haben an verschiedenen Stellen geangelt und Bachforellen gefangen.



Nach kurzer Wanderung



Baden oder angeln? Doch lieber angeln...



Schnell zurücksetzen und 'ne Größere fangen...



Schlank waren sie ja alle...

Am Nachmittag sind wir nach Bronehei gefahren und haben dort eine schöne Wanderung gemacht.



4 km Wanderweg in Bronehei



Nicht immer als Wanderweg zu erkennen, aber tolle Landschaft!



Es tauchten immer wieder einsame Seen auf.

Der Freitag zeigte sich „windfreundlicher“ und wir sind zu zweit noch mal mit dem Boot auf den Grönsfjord gefahren. Aufgrund der Wellen haben wir uns im Windschatten der ersten Insel oder an der von uns aus rechten Uferseite aufgehalten. Mitgebracht haben wir Dorsch, Pollack, Köhler und

Makrele. Zwei von uns haben noch mal einen Süßwassertag eingelegt, und noch mal schöne Bachforellen gefangen. Die wurden dann am Abend geräuchert.



Zielfische

Als Köder haben sich in der Woche kleine Pilker und Fischhautbeifänger (einer max.) bewährt. Auf Gummifisch haben wir nur einen Dorsch gefangen.



Oben: Hornhecht

Mitte/unten: Dorsch und Pollack

Rechts: Bachforelle

(Die Köhler waren nicht besonders wählerisch ;-)

Leider leider ging es am Samstag wieder nach Hause. Wir hatten eine schöne Woche auch ohne zweites Boot. Langeweile gab es nie, und gefangen haben wir auch. Alles keine Riesen, aber das war auch nicht unser Ziel. Es wurde immer etwas gefangen, was in die Gefriertruhe gewandert ist. Und nach einer Woche kommt dann doch etwas zusammen. Zumal auch die Windrichtung uns nicht gerade die Fische ins Boot geblasen hat :-).

